

***Cordulegaster bidentatus* SELYS, 1843 (Odonata) im Jahre 1995 im Ostharz wiederentdeckt**

JOACHIM MÜLLER (Magdeburg)
(Aus der FG Faunistik und Ökologie, Staßfurt)

Die Gestreifte Quelljungfer *Cordulegaster bidentatus* SELYS, 1843 (Fam. Cordulegastri-
dae) zählt zu den seltensten Libellenarten Mitteleuropas. Diese Tatsache hat ihre Ursache
in einer ökologisch bedingten Seltenheit und fehlenden systematischen Untersuchungen an
geeigneten Gewässern (SCHORR 1990). In der DDR galt sie seinerzeit als verschollen, da
der letzte Nachweis aus dem (Ost-)Harz bei Ilsenburg von 1912 stammte (DONATH
1984).

C. bidentatus ist nach St. QUENTIN (1990) eine ostmediterrane Art, die in ihrem Areal
von Kleinasien mehr oder weniger weit nach Westen bis Frankreich und Spanien gelangt
(SCHORR 1990). In Mitteleuropa siedelt sie in der Schweiz, in Österreich, Deutschland,
Luxemburg und Belgien; die Ostgrenze verläuft durch die Slowakische Republik und Un-
garn. In der Bundesrepublik Deutschland ist sie aus einigen kollinen und montanen Stufen
der Mittelgebirge bekannt und erreicht am nördlichen Rand der deutschen Mittelgebirge ih-
re nördliche Arealgrenze (BLANKE 1984, BUCHWALD 1988, SCHORR 1990). In die-
sem so skizzierten mitteleuropäischen Raum lebt die stenöke Art mit einer stark ausgepräg-
ten Biotopbindung in den Quellregionen von Mittelgebirgsbächen (also kaltstenotherm).
Ihre flächenmäßige Verteilung hat SCHORR (1990) zusammenfassend dargestellt.
Diese Situation veranlaßte mich, nach der Art im Harz zu suchen. Mitte der 1980er Jahre
galt dort mein besonderes Interesse den im Ostharz seit Jahrzehnten nicht mehr nachgewie-
senen und deshalb als "verschollen" eingestuft beider Arten *Somatochlora alpestris*, de-
ren Erstnachweis dann am 2. August 1986 gelang (MÜLLER 1987), und *C. bidentatus*, die
bis zum Sommer 1995 nicht aufzufinden war. Nach gezieltem Literatur- und Kartenstudium
kontrollierten wir dann 1995 mehrere Gebirgsbäche des Harzes, fanden vorerst aber
mehrfach "nur" *Cordulegaster boltoni* und *Calopteryx virgo* (wie gesondert dargestellt
werden wird - MÜLLER 1996 in Vorbereitung), und wurden dann aber endlich im Quell-
bereich der Rappbode südwestlich Benneckenstein fündig:

Am 23. Juli 1995 entdeckten der Verfasser und R. STEGLICH im
kräuterüberwachsenen Quellbach der Rappbode im Tal südwestlich
Benneckenstein (MTB-Q: 4329-2) je 1 Exemplar, das jeweils in der
Ufervegetation hing und plötzlich vor dem Beobachter abflog. Die zweifellos als
C. bidentatus erkannten Tiere gingen nach etwas über 30 Metern wieder im
Bachbereich nieder, konnten aber nicht wieder gefunden werden.

Gleichzeitig flogen im Quellbach-Bereich der Rappbode bei Benneckenstein lediglich je 1
C. virgo und *Enallagma cyathigerum*, während weiter flußabwärts *C. virgo* zahlreicher
wurde und in einer mäandrierenden Rappbode-Strecke im Gebiet südwestlich Trautenstein
(MTB-Q: 4330-1) auf wenigen Metern mit über 50 Exemplaren ein Optimum erreichte.

In Anlehnung an BLANKE (1984) ist der Lebensraum der gefundenen kleinen *C. bidenta-*

tus-Population wie folgt zu beschreiben:

- Oberlauf des Rappbode-Quellbereiches mit Seitensickerquellen und kleinen Rinnsalen (z.T. auch mit Sphagnum) als Zulauf,
- 20 bis 50 cm breiter Bach mit sandigem bis steinigem Bachgrund und
- mit kräuterreicher Ufervegetation in mehr oder weniger offenem Taleinschnitt,
- benachbart lichter Mischwald (auch Fichtenhochwald) mit größeren Freiflächen als Wiesen in Hanglagen,
- sonnige und halbschattige Bachlage (wenige Einzelbäume am Bachrand),
- sonnige, offene Waldwege und Waldschneisen benachbart.

Bei dieser Gelegenheit muß ein Fund unklarer Herkunft (aus welchem Teil des Harzes ?) erwähnt werden:

Karlhagen DRECHSLER fand auf einer Straße in Wernigerode am 30. Juli 1992 1 *C. bidentatus* tot "offenbar durch Fahrzeug erfaßt und verschleppt". "Das Tier ist bis auf die Beine noch gut erhalten und eindeutig bestimmbar. Es befindet sich in meiner Sammlung" (Mitt., det., coll. Dr. K. DRECHSLER 09.04.94, 18.01.95).

Danksagung: Bei den Untersuchungen im Harz haben uns Frau Annette WESTERMANN, Ballenstedt, und Herr Bernd OHLENDORF, Stecklenberg, durch viele Hinweise auf mögliche Fundorte sehr unterstützt, wofür ich sehr herzlich danke. Herrn Dr. Konrad DRECHSLER, Halle/Saale, danke ich für die Fundmeldung aus Wernigerode.

Literatur

- BLANKE, D. (1984): Zur Lebensweise von *Cordulegaster bidentatus* SELYS in Südniedersachsen. - Libellula 3 (3/4): 18-22.
- BUCHWALD, R. (1988): Die Gestreifte Quelljungfer *Cordulegaster bidentatus* (Odonata) in Südwestdeutschland. - Carolea 46: 49-64.
- DONATH, H. (1984): Situation und Schutz der Libellenfauna in der Deutschen Demokratischen Republik. - Ent. Nachr. Ber. 28 (4): 151-158.
- MÜLLER, J. (1987): Nachweis der boreo-alpinen Somatochlora alpestris (SELYS, 1840) (Ins., Odonata) im Brockenhochmoor des NSG Oberharz. - Ent. Nachr. Ber. 31 (5): 230-232.
- MÜLLER, J. (1996 in Vorbereitung): Zum Vorkommen der Fließwasserlibellen (Odonata) in Sachsen-Anhalt und ihr Erkenntniswert für den Naturschutz. (Arbeitstitel).
- SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland. - Ursus Scientific Publishers, Bithoven.
- St. QUENTIN, D. (1960): Die Odonatenfauna Europas, ihre Zusammensetzung und Herkunft. - Zool. Syst. Ökol. u. Geograph. Tiere 87 (4/5): 301-316.

Neue Anschrift des Verfassers:

Dr. Joachim Müller (FG Faunistik u. Ökologie)
Frankfelde 3
D - 39 116 Magdeburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [3_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Joachim

Artikel/Article: [Cordulegaster bidentatus SELYS, 1843 \(Odonata\) im Jahre 1995 im Ostharz wiederentdeckt 23-24](#)